Gefahr

Von Jonouchi

Kapitel 6: Ken stirbt Teil I

Kapitel fünf Ken stirbt!!! Teil 1

Ich sitze auf einem kleinen Hügel und sehe ein paar Kindern und Jugendlichen beim Fußballspielen zu. Dort unten ist auch mein zweiter Auftrag. Ken Hidaka, 19 Jahre alt.. puh.. bei ihm könnte es schon schwieriger werden.. vor allem wo Aya verschwunden ist. Ich habe seine Gedanken mal eine Weile mitgelesen, bevor sie zum Fußball überschwankten. Er denkt, dass wir etwas damit zu tun haben, ist sich aber nicht sicher. Er und die anderen haben schon alles versucht, um Aya zu finden.. oder um wenigstens zu erfahren, was passiert ist. Doch sie finden einfach nichts. Naja.. das wundert mich nicht weiter! Dieses verschwinden werden sie nie aufklären können.. sie werden spätestens dann an dem Ort kommen, wo Aya ist, wenn sie selber tot sind.. irgendwie lösen diese Gedanken von mir, bei mir eine kleine Panik aus. Aber naja.

Ich erhebe mich, als ich sehe, dass die anderen gehen. Ken bleibt wie immer noch eine Weile da um alleine zu trainieren.

So weit ich weiß, war er mal Fußballer, bis er wegen Drogenverdacht rausgeflogen ist und nie wieder in einer richtigen Mannschaft spielen kann. Deswegen ist er wohl auch bei Weiß eingetreten... wie war das nochmal? Er kämpft für die Wahrheit?? Oder aus Rache?? Ich weiß es nicht mehr und es interessiert mich auch nicht weiter.

Ich gehe zu ihm und bringe ihn dazu, den Ball in meine Richtung zu schießen. Ich fange ihn und rufe:

>>Das war ein guter Schuss! <<

>>Schuldig<< erschrocken sieht er mich an und geht in Kampfstellung.

>>1. Denkst du wirklich du hättest jetzt eine Chance gegen mich? Und 2. Keine Panik, ich will dir nichts tun! <<

>>Was habt ihr mit Ran gemacht<< faucht er.

>>Ran? Du meinst Aya? Wieso? Ist was mit ihm<< ich hätte einen Oscar verdient.

>>Äh.. naja.. er ist verschwunden..<< erzählt er geknickt.

>>Verschwunden? Oh.. dann ist mein Spielzeug ja weg.. gegen wen soll ich denn kämpfen, wenn wir mal wieder auf euch treffen<< sage ich lachend.

>>Gegen mich<< schlug er vor und wurde rot.

Wieso wird er rot?

Ein Blick in seine Gedanken und ich weiß, dass er mich in meinen Klamotten sexy findet.

Es ist wirklich zu einfach. Weiß ist so naiv, ohne das sie es wissen. Schade eigentlich..

>>Danke<< sage ich.

>>Wofü... Hast du etwa gerade meine Gedanken gelesen? <<

>>Tut mir leid. Ich konnte es mir nicht verkneifen. Ich wollte nur sicher gehen, dass du mich wirklich nicht angreifst... denn das würde ich wirklich schade finden<< den rest sage ich sehr leise, aber gerade so, dass er es versteht.

>>Wieso würdest du es schade finden<< fragt er auch gleich.

>>Naja... dann.. müsste ich dich.. verletzen. Und das will ich nicht. <<

>>Wir sind Feinde. <<

>>Ja.. aber kann man nicht auch etwas für den Feind empfinden? Darf man ihn nicht lieben<< rufe ich mit gespielter Verzweiflung.

Er sieht mich erschrocken an.

Den Moment nutze ich aus und renn zu ihm, schlinge meine Arme um seinen Hals und drücke ihn fest an mich. Er hebt seine Arme beiseite, wo sie unschlüssig hängen bleiben. Ich schmiege mich noch fester an ihn und sage:

>>Ken.. ich liebe dich<< innerlich allerdings läuft mir ein Ekelschauer durch.

Da legt er seine Arme um mich.

Ich wusste es.. so etwas zieht immer.

Jedoch schiebt er mich weg und sieht mich durchdringend an:

>>Soll ich dir das jetzt wirklich glauben? <<

>>Ja. Ich liebe dich wirklich! <<

>>Vergiss es.. habt ihr das auch mit Aya gemacht? Dann wundert mich gar nichts

mehr<< er dreht sich um und will gehen.

Ich halte ihn an seiner Hand fest und drehe ihn um, wobei ich aushole und ihm eine knalle.

>>DENKST DU DAS WIRKLICH VON MIR? DENKST DU ICH BIN SO HINTERHÄLTIG NUR WEIL ICH ZU SCHWARZ GEHÖRE? DENKST DU ICH HABE KEINE GEFÜHLE? <<

Erschrocken geht er einen Schritt zurück:

>>Das.. das tut mir leid.. ich.. ich..<<

>>Ich liebe dich, verstehst du? Wie kannst du nur so etwas von mir denken? Das tut weh.. das tut verdammt weh<< ich breche zusammen.

>>Es.. es tut mir leid..<< er kniet sich zu mir und umarmt mich.

Ich zittere heftig und presse ein paar Tränen hervor. Auf Kommando zu weinen, wenn die andere Person eigentlich auch noch recht hat, ist nicht einfach. Selbst die Erinnerung an Aya kann mir nicht helfen, da ich sie verdrängt habe... ich will sie nicht mehr sehen!!!

Wir hocken lange so da und umarmen uns. Dann sehe ich ihn an.

>>Tränen stehen dir nicht<< meint Ken schiefgrinsend.

Ich schniefe laut und schon fühlt er sich wieder schuldig.. so wie mein Name!!! Er lädt mich auf ein Kaffee und Kuchen ein, wobei ich nicht nein sage.. ich muss ja so viel Zeit wie möglich mit ihm verbringen.. immerhin soll er sich in mich verlieben und mit mir schlafen.. bei Yohji dürfte das später viel einfacher werden. Er ist eh Bisexuell... und wenn ich nur genug Alkohol verwende, wird er schon mit mir gehen... was ich an diesem Plan jedoch schon die ganze Zeit nicht verstehe, ist, wieso ich mit allen schlafen muss. Aber auch das ist mir so langsam egal. Crawford verrät nie wirklich den Grund, für etwas, was in einem Plan vorkommt. Und ich muss mich damit abfinden.

Im Kaffee angekommen, setzten wir uns in die hinterste Ecke und er bestellt, worauf er mich eingeladen hat. Wir sagen nichts, bis der Kellner wieder kommt und uns das Bestellte bringt. Auch danach schweigen wir und essen. Als ich meinen Kuchen aufgegessen habe, frage ich ihn:

>>Was genau ist mit Aya passiert? <<

>>Das wissen wir auch nicht. Wir haben eigentlich vermutet, dass ihr dahinter steckt. Aber wenn ich dich jetzt so sehe, bin ich mir da gar nicht mehr so sicher. Er ist halt seit einiger Zeit wie vom Erdboden verschluckt.. und das macht uns Sorgen. Wir haben auch keine Aufträge mehr bekommen. Wir erreichen weder die Person, die uns die Aufträge erteilt, noch die, die sie raussucht. Das ganze ist wirklich sehr verwirrend.. und es macht uns Angst<< erklärt er mir, nachdem er mich kurz schweigend gemustert hatte.

>>Soll ich mal bei mir nachfragen, ob wir euch helfen sollen? <<

>>Oh nein. Bloß nicht. Am Ende nutzt ihr das aus und greift uns an...<<

Ein verstörter Blick von mir und er schweigt betroffen. Wieder zwinge ich mir eine Träne aus den Augen. Dann springe ich auf, knalle Geld für alles auf den Tisch und renne raus. Nach wenigen Momenten höre ich, wie er mir nach rennt.

>>WARTE SCHULDIG! ES TUT MIR LEID<< ruft er.

>>Lass mich. Ich hatte gehofft, dass du nicht so bist, wie Crawford, Farfarello oder Nagi.. aber du bist genauso wie sie.. Ich hasse dich<< rief ich und rannte weiter.

Dann stolperte ich gespielt und fiel vorne über. Ken kam im letzten Moment bei mir an und fing mich auf. Ich fand mich in seinen Armen wieder.

>>Hast du dir etwas getan? <<

>>Ich denke nicht<< wütend riss ich mich los.

Ich trat mit dem linken Fuß auf und wollte los gehen. Doch ich schien mir wirklich etwas getan zu haben, denn meine Kräfte verließen mich in diesem Fuß und ich knickte zur Seite.

Wieder fing er mich auf. Schmerzvoll verzog ich mein Gesicht.

>>Aua..<<

>>Du hast dir also doch etwas getan. Ich werde dich tragen<< und schon fand ich mich auf seinen Armen wieder.

>>Nicht doch.. lass mich runter.. ich bin doch viel zu schwer.. Ken..<< ich zappelte wild rum.

>>Wenn du weiter so rumzappelst, lasse ich dich wirklich fallen<< meckerte er mich an.

Und dann bin ich still.. er hat mir soviel vorgeworfen.. aber nun trägt er mich.. Weiß ist wirklich ganz anders als wir.. Schwarz.. es sind. Ich stoße immer wieder auf Dinge, mit denen ich nicht gerechnet habe. Wo ich dachte, dass sie sind wie wir.. aber es gibt wirklich einen Unterschied zwischen uns. Sie sind zwar Killer, wie wir.. aber sie haben mehr Herz als wir.

>>Danke<< murmle ich ernsthaft.

>>Wo soll ich dich hinbringen? <<

>>Können wir nicht...<< ich stocke.

Soll ich ihn jetzt wirklich weiter um meinem Finger wickeln? Jetzt wo er mir geholfen hat?

Ja! Crawford würde es mir nie verzeihen, wenn ich nur deswegen meinen Auftrag vergesse.

>>Was können wir<< fragt er.

>>Naja... können wir nicht noch ein bisschen Zeit miteinander verbringen? Bitte? <<

Er bleibt stehen und sieht mich verwundert an. In seinen Gedanken kann ich lesen:

>Will er wirklich noch Zeit mit mir verbringen? Wo ich ihn doch so beleidigt habe? Das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen.. sollte es etwa wirklich nur ein Trick sein? Warum sagt er eigentlich nichts auf meine Gedanken? Schuldig, wenn du sie gelesen hast.. dann gib mir doch bitte eine Antwort, die mir diese Fragen beantwortet! <

Ich blickte schnell weg, als er wieder zurück sah.

>>Weißt du Ken.. du bist wirklich lieb.. so habe ich mir dich immer in meinen Träumen vorgestellt.. ich wünschte mir nur. Du könntest genauso empfinden wie ich.. für dich... würde ich sogar Schwarz verlassen.. ich möchte so viel Zeit wie möglich mit dir verbringen.. egal was du sagst oder tust.. ich werde dich immer lieben..<< antworte ich ihm geschickt.

Daraufhin lese ich in seinen Gedanken, dass es genau die Worte waren, die er hören wollte.

Er lächelt mich lieb an und geht dann, mit mir auf dem Arm, weiter.

Ich lehne meinen Kopf an seine Schulter und schließe die Augen... so als würde ich es genießen.

Als ich irgendwann meine Augen wieder öffne, sitzt er in einem Park und hat meinen Kopf auf seinen Schoss gebettet.. wahrscheinlich bin ich wirklich eingeschlafen.

Er sieht irgendwo in die Ferne und streicht mir geistesabwesend durch mein Haar.

Ich schließe meine Augen wieder und kuschle mich näher an ihn. Meine Bewegungen leite ich so ein, dass ich etwas bei ihm wecke.. wenn er denn wenigstens etwas auf mich steht.

Und tatsächlich. Ein bisschen später, merke ich, wie da etwas bei ihm erwacht.

Als ich seine Gedanken erneut lese, muss ich mir ein Grinsen verkneifen:

>Himmel.. kann der denn nicht still liegen? Der macht mich noch ganz wuschig, mit seinem rumzappeln. Schuldig.. lieg still.. bitte< denkt er verzweifelt.

Ich bewege mich noch ein bisschen hin und her, bevor ich dem ganzen die Krone aufsetze.

Langsam drehe ich mich komplett um, so dass mein Gesicht jetzt direkt zwischen seinen Beinen liegt und ich heißen Atem dahin streue.

Er stöhnt entsetzt auf... doch ich mache weiter.

Nach wenigen Minuten, bewegt Ken sein Becken leicht auf und ab, so dass er mich nicht wecken kann (wenn ich denn schlafen würde).

Er versucht sich zu befriedigen.... und er tut es nicht anders, als Farfarello es mal mit Nagi getan hat. Er nutzt es schamlos aus, dass ich schlafe... vielleicht sind wir doch nicht so anders.

>>Schuldig<< stöhnt er leise und dreht mich um.

Daraufhin finde ich mich in einem Kuss wieder...

Zeit zum aufwachen!